

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Oktober 2018 - Nr. 57

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 11. Oktober 2018

***Mag auch mein Leib und mein Herz vergehen –
meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.***

Psalm 73:26, Elberfelder Bibel

Liebe Familie & Freunde!

Seit September gehen wir wieder wöchentlich auf medizinische Außeneinsätze in entlegene Dörfer am Mount Elgon. Dabei behandeln wir Kranke, bieten Impfungen, Schwangerenvorsorge und Familienplanung an. Die Vorbereitungen, bei denen unser Gesundheitszentrum so minimiert werden muss, dass es samt 8-köpfigem Team in einen Geländewagen reinpasst, sind sehr aufwendig. Nichts darf vergessen werden!



Einer dieser Einsätze führte uns in die höchstgelegene bewohnte Region des Mount Elgon auf ca. 3000m Höhe zu den "Ogiek". Ogiek bezeichnet verschiedene Volksgruppen in Kenia, die in den Regenwäldern des Hochlands ganz naturverbunden als Jäger und Sammler oder Hirten leben. Die nächstgelegene Krankenstation ist für diese Menschen und ihre (finanziellen) Verhältnisse fast unerreichbar.

Unser Weg führte zuerst an Maisfeldern vorbei und dann in den grünen, dunklen Urwald hinein. Irgendwann lagen wir auf Höhe des dichten Bambuswaldes, in dem Elefanten leben. Nach gut 1h

Fahrt bergauf erreichten wir eine große Heidefläche mit freier Sicht auf die Gipfelregion des Mount Elgon. Dort stand eine kleine Kirche aus Lehm, in der wir uns einrichten durften. Unser Mitarbeiter Zakayo erzählte zu Beginn von Jesus, dem guten Hirten. Ein Vergleich, den diese Menschen besonders gut verstehen.



Uns überraschte, wie viele alte und gebrechliche Menschen zu uns gebracht wurden. Mit vorrückender Stunde brauten sich die Wolken über uns immer dichter zusammen. Die Einheimischen störte das überhaupt nicht. Wir dagegen wurden unruhig und suchten nach Möglichkeiten, unsere überwiegend „Open-Air-Klinik“ rechtzeitig ins Trockene zu verlagern. Bis Einbruch der Dunkelheit arbeiteten wir und kriegten gerade noch unsere Sachen fertig ins Auto gepackt, bevor es dann stockfinster war. Die Heimfahrt bei Mondlicht hinab durch den Regenwald auf nun matschigen Wegen war bald abenteuerlicher als die Hinfahrt. Die Gemüter waren bei allen angespannt, denn keiner hatte Lust, die Nacht in einem Matschloch im Auto zu verbringen. Dem war dann – Gott sei Lob und Dank – auch nicht so.

Bei unseren täglichen Fahrten zwischen Kapsokwony und Sambocho haben wir nun keine Sorgen mehr bezüglich des Wetters. Die Teerstraße, die von einer chinesischen Firma gebaut wird, hat nun endlich Sambocho erreicht! Allerdings wurden die Arbeiten nur 1km hinter Sambocho ganz plötzlich abgebrochen, die Chinesen verließen ihr Lager und zogen ab. Angeblich arbeiten sie nun vom



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: gerhard.walz@cmi-online.org

www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia

gegenüberliegenden Ende der Straße aus, und werden dann in einigen Jahren auf unsere Seite stoßen. Ob es wirklich so ist, wird sich zeigen. Jedenfalls leiden die Menschen in den hohen Regionen des Mount Elgon, die schon immer während der Regenzeit in ihren Dörfern eingeschlossen waren, weiterhin. Mit dieser Strategie werden sie die letzten sein, die an die Teerstraße angebunden sein werden.

Im letzten Rundbrief erzählten wir euch von der Familie unseres Mitarbeiters David. Seine Frau ist unheilbar an Krebs erkrankt. In den vergangenen Monaten pendelte David zwischen seinem Zuhause und seiner Arbeitsstelle hin und her. Seiner Frau geht es immer noch schlechter, sie wird von ihrer Familie gepflegt. Unser Krankenpfleger Samuel verlor im August ganz plötzlich seinen Vater, der ebenfalls an Krebs erkrankt war. In beiden Fällen wurde der Krebs erst diagnostiziert, als keine Hoffnung auf Heilung mehr bestand. So sind unsere Wochenenden zurzeit gefüllt mit Krankenbesuchen und Beerdigungen. Samuel und seine 6 Brüder würdigten ihren Vater sehr. Ohne selbst eine Ausbildung zu haben, arbeitete er sein ganzes Leben hart, um seinen Söhnen eine Schulbildung zu ermöglichen. Das wenige Geld, das er in der Ferne verdiente, schickte er nach Hause zu seiner Frau, die die schwierige Aufgabe hatte, das Wenige gerecht auf die vielen Kinder zu verteilen. Nun liegt die Verantwortung auf Samuel und seinen älteren Brüdern, für die Schul- und Ausbildungskosten der jüngeren Geschwister aufzukommen und für die Mutter zu sorgen. In Anbetracht dessen freut es uns, dass wir in Zusammenarbeit mit einem Krebszentrum der Stadt Eldoret Krebsvorsorgetage für Frauen in unserem Gesundheitszentrum anbieten können. Ein Team mit erfahrenem Personal wird Ende Oktober kommen und zusammen mit unseren medizinischen Mitarbeitern die Frauen auf Brust- und Gebärmutterhalskrebs untersuchen. Wir hoffen, dass sich viele Frauen dazu einladen lassen.

Insgesamt 10 unserer Patenkinder werden Ende Oktober ihre Abschlussprüfungen der Grund- / weiterführenden Schule schreiben. Die Anspannung ist groß, vom Prüfungsergebnis ist der weitere Erfolg der Schulkarriere abhängig. 9 Kinder werden dann im Januar auf die weiterführende Schule kommen, was mit hohen Kosten verbunden ist. Allein die Schulgebühren in der Secondary School belaufen sich für ein Schuljahr auf knapp 600€ pro Kind. Daher möchten wir unsere Paten bitten, falls möglich den Patenschaftsbeitrag auf mindestens 50€ pro Monat zu erhöhen. Wir danken allen, die das bereits gemacht haben!

Ende November wird die Kinderfreizeit mit unseren Patenkindern stattfinden. Wir wollen die Kinder ermutigen, während der langen Ferien selbständig in der Bibel zu lesen, und haben dafür ganz tolles Material,

das auf die unterschiedlichen Altersgruppen zugeschnitten ist. In den gemeinsamen Tagen wollen wir sie anleiten, diese Bibellesehilfen anzuwenden. Weiterhin ein Gebetsanliegen ist die Zusammenarbeit mit einer Krankenversicherung. Nachdem unser Antrag im Juni abgelehnt wurde, haben wir uns nun erneut beworben und erwarten bis Weihnachten Rückmeldung. Dadurch könnten Versicherte und immer mehr auch Nicht-Versicherte bei uns behandelt werden. Kenia hat es sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 alle Kenianer Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Die Leistungen werden über diese Versicherung abgerechnet. Viele ausländische Geldgeber unterstützen Kenia in diesem Vorhaben, so dass die Versicherung zurzeit in der Lage ist, ihre Leistungen auf immer mehr Menschen auszuweiten, auch auf die, die keine Beiträge zahlen. Was für andere Gesundheitseinrichtungen in unserem Umfeld bereits Realität ist und großes Wachstum brachte, scheint für uns noch in unendlicher Ferne. Unser Bauunternehmer für die Mitarbeiterhäuser vertröstet uns von einer Woche auf die andere. Wir hoffen, dass er bald mit der Arbeit beginnt, damit wir guten Wohnraum für unser Personal haben werden.



Die Diagnostikerin Nancy beim Außeneinsatz bei den Ogiek



Der Krankenpfleger Samuel mit der mobilen Apotheke

Wir danken für eure treue Unterstützung unserer Arbeit und für eure Freundschaft!
Herzliche Grüße aus Kenia,
Familie Museve

Versand: Katrin Hiller, Stuttgart, e-mail: katrin.hiller@gmx.de